



Jetzt werden Kläranlagen grossflächig überwacht

Der Kanton will ab August mindestens 80 Prozent der Bevölkerung über die Kläranlagen «testen». Dies soll nach Abschluss der Impfkampagne ein zuverlässiges Monitoring der epidemiologischen Lage gewährleisten.

von Hans Peter Putzi und Kristina Schmid

Nachdem der Kanton Graubünden schon bezüglich der flächendeckenden Tests in Betrieben und Schulen eine Vorreiterrolle eingenommen hatte, will er sich auch weiterhin nicht auf abwartende Bundesbehörden stützen.

Führungstab und Gesundheitsamt lassen seit Dezember das Abwasser einzelner Kläranlagen (ARA) auf genetisches Material des Sars-CoV-2-Virus untersuchen. Andere Kantone tun dies zwar in einzelnen Anlagen ebenfalls. «Jetzt verfeinern wir das Projekt aber zusammen mit dem Kanton Zürich», sagte am Donnerstag Martin Bühler,

Chef des kantonalen Führungsstabes, vor den Medien in Chur.

Ein Frühwarnsystem

Seit dieser Woche werden in Graubünden im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen grossflächig die Anlagen überwacht: derzeit in Chur, Davos, Celerina, Landquart, Cazis, Poschiavo, Lostalio, Schluein, Scuol, Vaz/Obervaz, Arosa und Disentis/Mustér. Damit werden bereits rund 60 Prozent der jeweils in Graubünden anwesenden Bevölkerung abgedeckt. Ab August sollen es dann 18 oder 19 sein, um einen Deckungsgrad von über 80 Prozent zu erreichen. Die Beobachtung der Pandemie über das Abwasser habe mehrere Vorteile: So würden alle Personen überwacht, auch jene infizierten, die

keine Symptome zeigen. Erfasst werden auch Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht geimpft sind und an keinem Testprogramm teilnehmen. Zudem werde die gesamte Bevölkerung im Einzugsgebiet der ARA einbezogen, also auch die Gäste vor Ort. «Damit können wir übers Abwasser eine Lücke schliessen», so Bühler. Spannend sei weiter die Vernetzung von Impfen, Testen und Abwassermonitoring. «Wir glauben, so das bestmögliche Bild der epidemiologischen Lage zu erhalten».

Es ist zwar derzeit noch nicht möglich, über das Abwasser eine direkte Bestimmung der genauen Infektionszahlen vorzunehmen, wie Yves Quirin, Abteilungsleiter Grund- und Siedlungswasser im kantonalen Amt für Natur und Umwelt, auf Anfrage sagt. Aber

der Verlauf der Pandemie könne im Sinne eines Frühwarnsystems verfolgt werden.

Mehr Spielraum für Lager

Neben den Kläranlagen hat sich der Kanton Graubünden in den letzten Tagen auch mit Gruppenunterkünften befasst. Wie das Gesundheitsamt am Mittwoch bekannt gab, werden die kantonalen Auflagen für das Durchführen von Lagerveranstaltungen per Ende Juni gelockert. Neu entfällt für Gäste etwa die Testpflicht. Die Betreiber von Gruppenunterkünften sind darob erleichtert, hatten sie doch erst letzte Woche in einem Brief an zwei Bündner Regierungsräte dazu aufgefordert, die Einschränkungen per sofort aufzuheben. **BERICHTE SEITE 3**

SPORT

Fragen über Fragen: Das Schweizer Team gibt an der Fussball-EM kein schönes Bild ab. Spieler und Staff müssen sofort reagieren. **SEITEN 18 BIS 20**



NACHRICHTEN

Problempassagiere im Flugzeug: Die USA reagieren mit hohen Strafen auf die wachsende Zahl von renitenten Flugpassagieren. **SEITE 16**

KULTUR

Im Amazonas: Der brasilianische Fotograf Sebastião Salgado zeigt in seinem neuen Bildband die Welt der indigenen Stämme. **SEITE 14**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



19°/31°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Kultur Region	13
Churer Kinos	7	Kultur	14
TV-Programm	10	Nachrichten	15
Wetter / Börse	12	Sport	18
Todesanzeigen	11	Sport Region	23

Zentralredaktion Sommetastrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Theater Chur startet früher

Noch bis Ende Monat läuft die verlängerte Spielzeit am Theater Chur. Die Sommerpause wird dennoch kurz ausfallen. Am 20. August starten die Stadtführungen zur Theatergeschichte in Zusammenarbeit mit Chur Tourismus. Die nächste Saison beginnt schon am 2. September. Dieser frühe Termin gestattet es, die Programmdichte um die Jahreswende ausdünnen. Falls es zu pandemiebedingten Verschiebungen komme, könne man reagieren, sagt Theater-Chur-Direktor Roman Weisshaupt. (cmi) **KULTUR REGION SEITE 13**

Starkes Feld in Klosters

Die erweiterte Tennis-Weltelite gastiert nächste Woche im Prättigau. Erstmals überhaupt findet in Klosters gleichzeitig ein ITF-Turnier der Frauen und Männer statt. Das Teilnehmerfeld präsentiert sich gerade auf Männerseite extrem interessant. Mit Dominic Stricker, Sieger der Junioren-French-Open, und Leandro Riedi schlägt die Zukunft des Schweizer Tennis in Klosters auf. Die grosse Abwesende ist Simona Waltert. Die Churerin feiert auf dem heiligen Rasen von Wimbledon ihr Grand-Slam-Debüt. (rmi) **SPORT SEITE 23**



Neue warme Betten fürs Surses

Zufrieden am Ziel: Die Bemühungen des Savogniner Unternehmers Enrico Uffer (Bild) sind endgültig von Erfolg gekrönt. Heute empfängt das mit Uffer-Quadrius gebaute neue Hotel der österreichischen Jufa-Kette die ersten Gäste. **REGION SEITE 5**

INSERAT

Bild: Dario Zimmerli

RSO ATTIKA KONZERT MIT SEVEN
DONNERSTAG, 24. JUNI UM 20 UHR
IM MEDIENHAUS IN CHUR

Gewinne nur diese Woche exklusive Tickets

suedostschweiz.ch/rsoattikaKonzert

südostschweiz

suedostschweiz.ch/tippspiel

Südostschweiz EM-Tippspiel

südtippen, südtippen und gewinnen

südostschweiz



Wo der Schletg rauscht: Das Jufa-Hotel im Ortsteil Sur Curt bietet den Gästen einen Blick auf das Savogniner Zentrum und den Piz Mitgel.

Bild: Jano Felice Pajarola

Österreichisch – und doch ganz aus dem Surses

Heute Freitag empfängt das neue Savogniner Jufa-Hotel die ersten Gäste. Für die erfolgreiche Kette aus Österreich ist es der Markteintritt in der Schweiz. Sie setzt dabei in mehrfacher Hinsicht auf Regionalität.

von Jano Felice Pajarola

Es sind nicht nur die romanischen Sätze, die einem hier und dort auf den Wänden der Hotelräumlichkeiten begegnen. Oder die in Romanisch gehaltenen Speisekarten im Restaurant. Auch wenn man an diesen Eröffnungstagen auf Schritt und Tritt österreichisch gefärbten Dialekt hört in den Gängen des Jufa-Hotels in Savognin: Die eben fertiggestellte 72-Zimmer-Unterkunft ist in mehrfacher Hinsicht ein durch und durch sursetterisches Haus. Gebaut hat es das einheimische Unternehmen Uffer AG im bekannten modularen Quadrin-System. Das Holz dafür stammt aus den Wäldern der Region. Ein grosser Teil der Arbeiten wurde von Firmen aus Mittelbünden erledigt. «Und in den Speiseplan des Restaurants müssen Erzeugnisse von mindestens fünf bis sieben Produzenten

aus der Region integriert werden, als Ergänzung zu unserem zentralen Einkauf», sagt Gerhard Kabesch.

Der Marketingleiter der Jufa Holding aus dem österreichischen Graz führt an diesem Donnerstag Medienschaffende durch das neue 3-Stern-Superior-Hotel im Savogniner Ortsteil Sur Curt. Jufa – der Name der Hotelkette setzt sich zusammen aus «Ju» für Jugend und «fa» für Familien – feiert ihren Markteintritt in der Schweiz: Die Unterkunft im Surses ist nach 61 Hotels in vier anderen Ländern das erste hiesige Jufa-Standbein.

«Ein Sechser im Lotto»

«Keines unserer Hotels schaut gleich aus, jedes passt sich an die jeweilige Region an», sagt Kabesch. «Die Zusammenarbeit mit der Firma Uffer war da quasi ein Sechser im Lotto. Überhaupt wollen wir stark auf die Region Rücksicht nehmen.» Das bestätigt Hoteldirektorin Natasha Meijer: Unter ande-

rem von der örtlichen Käserei und der Drogerie werden schon Produkte bezogen. Die Holländerin führt ein Team von 25 Mitarbeitenden – und sie kennt die Schweiz bestens, ist sie doch schon über 25 Jahre hierzulande tätig, sie hat bereits mehrere Hotelbetriebe auch in Graubünden geleitet.

Für die Bevölkerung offen

Wellness, Fitness, Seminarräume, ein öffentliches Restaurant, Ski-in/Ski-out im Winter, all das bietet das Hotel. Sichtlich stolz ist man aber auch auf den mehrstöckigen Indoor-Kinderspielplatz ganz aus unbehandeltem Holz, individuell für Jufa angefertigt von der weltweit tätigen Schladminger Firma Almholz. «Diese Anlagen haben sich als grosses Alleinstellungsmerkmal erwiesen», meint Kabesch. «Wir setzen ja stark auf Familien, auch wenn wir uns nicht als Kinderhotel bezeichnen wollen.» Was er ausserdem betont: Der Spielplatz steht je-

den Tag der einheimischen Bevölkerung offen. Ein Beitrag an die Integration von Jufa in Savognin, stellt doch deren Inhaber und Geschäftsführer Gerhard Wendl (siehe auch Interview unten) fest: «Wenn die Region sagt, das Jufa-Hotel ist auch unser Jufa-Hotel, dann ist uns das gelungen.»

Mietvertrag auf 25 Jahre

Bereits seit 2016 ist Jufa notabene ganz in der Nähe zur Schweizer Grenze präsent: im liechtensteinischen Malbun. «Für uns war das auch ein Testlauf für die Schweiz», sagt Kabesch. Liechtenstein spielt aber in Zusammenhang mit Savognin noch eine weitere Rolle: Investorin beim 21 Millionen Franken teuren Hotel ist die ITW Ingenieurunternehmung AG aus Balzers. ITW und Jufa haben für das Haus einen Mietvertrag auf 25 Jahre abgeschlossen – ein Umstand, den man im Surses als starkes Bekenntnis zur Region wertet.

Vier Fragen an ...

Gerhard Wendl

Inhaber
Jufa Holding
Graz (A)



1 Herr Wendl, warum startet Jufa in der Schweiz ausgerechnet in Savognin?

Eigentlich ist es ein Zufall. Wir haben uns schon lange mit dem Gedanken befasst, unser Konzept in die Schweiz zu bringen. Ich war ja immer ein begeisterter Schweiz-Urlauber, und ich habe festgestellt, so ein Familienho-

tel-Produkt fehlt hier eigentlich. Über unsere Investoren aus Liechtenstein wurden wir dann mit Enrico Uffer bekannt gemacht. Wir haben uns gleich gut verstanden und eine sehr gute Basis miteinander gefunden. Da war auch viel Vertrauen, was natürlich bei so einem ersten Projekt sehr wichtig ist. Das war fast der wichtigste Grund für uns zu sagen, wir starten hier, Savognin ist ein guter Ausgangspunkt für die Schweiz.

2 Die Bedingungen sind momentan nicht ganz einfach. Kann man da für Savognin einen erfolgreichen Take-off erwarten?

Die Voraussetzungen für den Sommer machen uns sehr zuversichtlich. Ich denke, wir sind in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis, die Gäste schätzen das. Wir haben gemerkt,

viele buchen bei uns wegen unserer Ideen, unseres unkomplizierten Tourismuskonzepts mit gutem Standard und ansprechender Atmosphäre. Das wird gut angenommen.

3 Savognin ist in den letzten 3 Jahren ziemlich «österreichisch» geworden, zuerst gab es das aktuell geschlossene Hotel «Cube» des Wieners Rudolf Tucek, dann kamen die Bergbahnen in mehrheitlich österreichische Hand, jetzt geht die Entwicklung weiter mit der österreichischen Jufa-Hotelkette ...

Als wir die Erstgespräche hier geführt haben, kannten wir diese österreichische Nicht-immer-Erfolgsgeschichte gar nicht so sehr. Nachher haben wir dann schon davon gehört. Wir konnten aber die Gemeinde, die Tourismusverantwortlichen, die

Investoren und auch Enrico Uffer überzeugen, dass wir – der Ausdruck passt ja gerade bei diesem Holz-Modulhotel – aus anderem Holz geschnitzt sind. Wir haben ja schon 62 Standorte errichtet in den letzten 30 Jahren, ich glaube, die Jufa-Idee funktioniert. Und gerade in dieser Zeit nach der Pandemie sehnen sich die Leute nach Natur, nach Bergen, nach einem anderen Umfeld als zu Hause. Da wird es für Savognin und die Jufa-Hotels gut laufen.

4 Hat Jufa bereits neue Pläne in der Schweiz?

Die Schweiz ist ein sehr schönes Land und hat viele attraktive Orte. Das eine oder andere Hotelprojekt könnte in Zukunft schon noch dazukommen. Aber eins nach dem anderen. Jetzt geht es mal darum, in Savognin gut zu starten.

Tujetsch sagt Ja zu Bikekonzept

Die Gemeinde Tujetsch beteiligt sich am regionalen Bikekonzept für die Sursassiala. Das Konzept ist integriert in jenes des Programms San Gottardo, wie aus der Botschaft an den Gemeinderat hervorgeht, und soll die Gemeinden im Gebiet besser im Bikesektor etablieren. Vom kommunalen Parlament gesprochen wurde auch ein Verpflichtungskredit von 330 000 Franken für die Umsetzung der ersten Etappe des Konzepts mit Arbeiten an vier Routen. Bestimmt wurde zudem das Ratsbüro für das zweite Jahr der Amtsperiode 2020 bis 2022. Zum Präsidenten gewählt wurde Arno Berther, zur Vizepräsidentin Sabrina Flepp. (jfp)

Zizers schreibt schwarze Zahlen

Die Gemeindeversammlung von Zizers hat am Mittwochabend die Jahresrechnung 2020 gutgeheissen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 494 000 Franken ab, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Genehmigt hat die Versammlung auch zwei Kredite: 146 000 Franken für die Instandsetzung Durchlass Schlundrüfi Zizers/Igis und 900 000 Franken für das Projekt Gehweg und Bushaltestelle Rappagugg. Gutgeheissen wurde laut Mitteilung auch ein Landabtausch und Landverkauf im Industriegebiet Rheinrütene sowie die Erhöhung des Schulleitungs- und Schulsekretariatspensums. (red)

Botschaft für Gesetzesrevision

Die Bündner Regierung hat die Botschaft zur Teilrevision des Justizvollzugsgesetzes zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Laut einer Mitteilung der Ständeskanzlei wird mit der Revision das Justizvollzugsgesetz ans Bundesrecht angepasst. (red)

INSERAT

Zeit haben – sich Gutes tun.

Lavendel Duftpflege-Nähset zu jeder BERNINA geschenkt!
Wert CHF 150.–

Beim Kauf einer neuen BERNINA Nähmaschine & Overlocker erhalten Sie das Geschenkset im Wert von CHF 150 geschenkt. Aktion nur solange Vorrat.

BERNINA Chur

AUTO ANKAUF
PW, SUV & BUSSE
Zahle
Bestpreise
076 281 22 22
081 252 28 29